

Nachrichten der
Evangelischen Andreas-Gemeinde
Bremen

Blickpunkt

August
September 2023

59. Jahrgang, Nummer 5

Bild oder Bildnis

Wie sehen wir Gott?

Seite 6

Andreas-Fest

Ein Tag in Bildern

Seite 16

Konfirmandenunterricht

Gemeinden kooperieren

Seite 20



Monatsspruch August 2023

Du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich.

Psalms 63,8

Monatsspruch September 2023

Jesus Christus spricht: Wer sagt denn ihr, dass ich sei?

Matthäus 16,15

Impressum

›Blickpunkt‹ – Gemeindenachrichten

Herausgeber:

Kirchenvorstand der
Evangelischen Andreas-Gemeinde
in Bremen

Redaktion:

E-Mail: buero.andreas@kirche-bremen.de
Ralf Mählmann (Gestaltung), Dieter Backes,
Andreas Blome, Peter Groth, Jutta Rodefeld,
Geiko Müller-Fahrenholz, Susanne Trautmann

Druck und Verarbeitung:

Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Vertrieb:

Andreas Blome und Heinz Kunert mit
ca. 60 Ehrenamtlichen

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe:

Mittwoch, 23. August

Es darf auch etwas früher sein.

Aus dem Inhalt

Editorial _____	3
In den Untiefen des Gemeinde-Alltags _____	4
Gewalt in der Bibel _____	5
Glaubenssache _____	6
JETZT ist die ZEIT _____	8
Der Blickpunkt im Blickpunkt ____	9
Verein Zuflucht _____	12
Urlaubslektüre _____	13
Kinderbetreuung _____	13
Verabschiedung Katharina Blüthner _____	14
Eindrücke vom Andreas-Fest ____	16
Kirchentag _____	18
Konfus in der Gemeinde _____	20
Verabschiedung Dietmar Früchtenicht _____	21
Hohenfelde _____	22
Auf nach Pfifferlingen! _____	23
Kinderseite _____	24
Finanzielle Unterstützung _____	25
Adressen und Sprechzeiten ____	26
Gemeinde Aktuell _____	27
Anzeigen _____	28
Hingehen und Mitmachen _____	30
Anzeige _____	31
Gottesdienste _____	32



Dieses Produkt **Dacha** ist mit dem **Blaue Engel**
ausgezeichnet. www.GemeindebriefDrucker.de

Editorial

Liebe Gemeindemitglieder!

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn!

Machen Sie sich doch mal den Spaß und gucken darauf, in wie vielen Texten dieser Ausgabe unseres Blickpunkts Ehrenamtlichkeit zum Ausdruck kommt. Das Andreas-Fest, die Gemeindevertretung, der Unterricht für Konfirmandinnen und Konfirmanden, die Verteilung dieses Blattes – überall wird deutlich, dass die vielen freiwillig engagierten Menschen alles tun, damit sich Besucher und Besucherinnen in unserer Gemeinde wohlfühlen, ihren Glauben leben können und vielleicht in der einen oder anderen Veranstaltung auch Denkanstöße erhalten. Der Garten, die Angebote für Kinder und Jugendliche, die Musik – immer sind da Gemeindemitglieder, die der Pastorin, den Musikerinnen, der Diakonin und auch der Küsterin mit Lust und Freude zur Seite stehen. Ja, manchmal halten ehrenamtlich Engagierte den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen der Gemeinde gar durch ihre Arbeit den Rücken frei, damit die ihre vielfältigen Aufgaben auf die Reihe bekommen.

Dieses Nebeneinander von Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen ist manchmal nicht einfach, aber eben auch die Garantie für ein lebendiges Gemeindeleben. Die Pastorin hat jüngst in der Gemeindevertretung darauf hingewiesen, dass die kirchlichen Sparpläne den Stellenwert freiwilliger Arbeit noch erhöhen werden. Und sie hat davor gewarnt, die Ehrenamtlichen zu überfordern.

Recht hat sie. Wenn sich die Aufgaben im Alltag der Gemeinde auf viele, viele Schultern verteilen, wenn die Atmosphäre stimmt, wenn Glaube fröhlich und positiv gelebt wird, wenn das Ehrenamt wertgeschätzt wird wie am 31. August an unserem Abend für die Ehrenamtlichen – dann muss uns nicht bange sein.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen weiter eine schöne Sommerzeit und viel Freude bei der Lektüre

Ihre Blickpunkt-Redaktion

In den Untiefen des Gemeinde-Alltags

Wissen, was war, was ist und was sein wird – die Mitglieder der Gemeindevertretung haben in ihrer jüngsten Sitzung einmal mehr erfahren und beratschlagt, was in der Andreas-Gemeinde gut läuft und unbedingt fortgeführt werden soll, was sich ändern muss und was die Gemeinde vor nicht ganz einfache Entscheidungen stellen wird.

In die letztgenannte Kategorie fällt die Sanierung der Orgel, die den Kirchenvorstand und die Kantoren nun schon einige Monate beschäftigt. Nach langjähriger Sanierungspause muss das Instrument auf Herz und Nieren geprüft werden, müssen durch Baustaub verursachte Schäden beseitigt werden. Über den Preis der Arbeit sind sich die Fachfirmen nicht einig – ihre Angebote weichen im fünfstelligen Bereich deutlich voneinander ab. Der Orgelbeauftragte der Bremischen Evangelischen Kirche (BEK) und Domkantor Professor Stephan Leuthold berät die Gemeinde, wird absehbar eine Empfehlung treffen.

Dann werden Landeskirche und Gemeinde in ihre leeren Kassen gucken und überlegen, wie sie die Sanierung bezahlen wollen. Ein Lichtblick: Durch Benefizkonzerte und Spenden von Gemeindemitgliedern sind schon 9.000 Euro auf das ›Orgelkonto‹ eingegangen – ein schöner Anfang.

Noch nicht absehbar sind auch die Veränderungen, die durch die Sparpolitik der BEK auf die Andreas-Gemeinde zukommen. Nach Einschätzung von Pastorin Saskia Schultheis wird man an weitergehenden Kooperationen mit den evangelischen Nachbargemeinden in Borgfeld und Horn nicht herumkommen. Das kann nach ihrer Darstellung zu schmerzhaften Einschnitten führen, bietet aber auch Chancen. Wie der eigene Weg aussehen soll, wohin man will – das wird die Gemeinde in den nächsten Monaten besprechen. Ihr Appell: Seid offen für den Wandel. Beschlossen wurde auf der jüngsten Sitzung unter Leitung von Catharina Hanke, dass die

Buchhaltung der Gemeinde ab 2024 in eines von fünf neuen regionalen Buchhaltungs-Zentren der BEK verlagert wird. Neue Kosten entstehen dadurch nicht.

Nichts verändert werden soll an zwei eher geselligen Angeboten der Gemeinde. Der Geburtstagskaffee für betagtere Gemeindemitglieder soll in seiner bewährten Form ohne Einsparungen weiterhin zwei Mal im Jahr angeboten werden. Und auch das Andreas Café, das Küsterin Jutta Ismail-Schäfer an jedem ersten Donnerstag eines Monats mit ihren Helferinnen öffnet, soll in der mittlerweile etablierten Form fortgesetzt werden - zu diesem Treffen kommen regelmäßig 20 Frauen und Männer und unterhalten sich offenkundig

prächtig.

Geregelt wird in Kürze auch der Zugang zum Spielplatz für Kleinkinder im Garten der Gemeinde. Nach Absprache mit dem Hospiz wird der Zugang zu Rutsche, Turngeräten und Sandkiste nun ausgeschrieben. Die Benutzung auf eigene Gefahr steht dann allen Kindern mit und ohne Eltern frei.

Neu in die Gemeindevertretung, die im November zu ihrer nächsten gemeindeöffentlichen Sitzung zusammenkommt, wurde beim jüngsten Treffen Miriam Deutsch gewählt. Sie lebt seit fünf Jahren mit ihrer Familie im Stadtteil, arbeitet an der Universität und möchte sich nun stärker in der Gemeinde engagieren.

Peter Groth

ANDREAS-GEMEINDE ICH GEHÖRE DAZU

Gewalt in der Bibel

Haben Sie sich auch schonmal gewundert, wie »unchristlich« manche Texte in der Bibel sind und wie gewalttätig Gott beschrieben wird? Wenn Sie darüber mit mir und mit anderen interessierten Menschen ins Gespräch kommen wollen, lade ich Sie herzlich

zu einem **Gesprächsabend am 5. September um 19 Uhr** in die Andreas-Gemeinde ein – wenn Sie mögen, bringen Sie auch gerne eigene Texte, Beobachtungen, Fragen mit! *Ihre Saskia Schultheis*



Am 19. August um
8.15 Uhr, 9.15 Uhr und 10.15 Uhr
laden wir alle Schulanfänger zu einem
Einschulungsgottesdienst ein.



Foto: Saskia Schultheis

Du sollst Dir (k)ein Bildnis machen (5. Mose 5,8)

Einige haben es vielleicht schon (verwundert) zur Kenntnis genommen: Dieser Denkankstoß »Du sollst Dir (k)ein Bildnis machen« ziert seit einiger Zeit die weiße Magnetwand in unserer Kirche und auf dem Altar haben ein paar Holztafeln Platz genommen, auf denen Bilder zu betrachten sind, die unsere Konfirmanden gemalt

haben (man muss ein bisschen näher ran gehen...).

Unsere Vikarin Katharina Blüthner hat mit den Teamern einen Konfi-Nachmittag zum Thema ›Gott‹ gestaltet. Eine Aufgabe bestand darin, sich eben sehr wohl mal ein Bild (nicht Bildnis, in dem Sinne, das man es erhöhen oder sogar anbeten würde) zu machen.

Auf den Holzfliesen befinden sich nun gemalte Impressionen über und mit Gott, darauf steht ein Verb zu lesen, das die Konfis Gott zuordnen und das in Verbindung mit ihrem gemalten Bild steht. Den Nachmittag haben wir bewusst immer wieder mit dem zweiten Gebot »gespielt«, dort heißt es ja: Du sollst Dir kein Bild machen.

Warum also das eingeklammerte »k«? Doch ein Bild machen? Die Frage ist vielleicht eher, welches Bild und was für eine Art Bild es sein könnte (und dürfte), das wir von Gott haben. Klar ist, und das will auch das zweite Gebot sagen: Es darf kein festes, in Stein gemeißeltes Bild sein, ein Bild wie eine Götzenfigur, um die herum getanzt wird, die aber eigentlich nur aus kalter Masse besteht.

Andersherum gefragt: Können wir überhaupt an Gott denken ohne uns ein Bild von ihm zu machen? Gibt es da nicht immer eine bestimmte Vorstellung, wenn wir das Wort ›Gott‹ hören? Darüber-

hinaus ist spannend zu bemerken, wie unterschiedlich unsere Gottesbilder sind. Das macht ja auch eigentlich den Reiz einer Gemeinde aus, miteinander den Glauben zu teilen und doch auch immer wieder zu entdecken, wie unterschiedlich wir zu unserem Glauben gekommen sind, und was jeder und jede mit ›Gott‹ überhaupt verbindet. Die Konfis haben einen Anfang gemacht – lassen Sie sich von ihren Bildern inspirieren und kommen Sie miteinander ins Gespräch – was schätzen wir an Gott? Was befremdet uns vielleicht auch an ihm? Wofür sind wir ihm dankbar? Gott lebt davon, dass wir uns Gedanken über ihn machen – was sagen Sie zu diesem »steilen« Satz?

Saskia Schultheis

Ja, was sagen Sie? Die Redaktion wäre an Ihrer Meinung interessiert und würde sie in einer der nächsten Blickpunktausgaben bekannt machen, mit oder ohne Ihren Namen, ganz wie Sie wollen!



Foto: Kirsten Mahr

JETZT ist die ZEIT – zum Kirchentag zu fahren

Unter dem Motto »Die Kirche nicht im Dorf lassen« sind wir mit einer Gruppe von ca. 30 Jugendlichen überwiegend aus dem Bremer Norden nach Nürnberg zum Kirchentag gefahren. Mit dabei war der Wohnwagen der evangelischen Jugend Bremen. Wir haben also die mobile Bremer Jugendkirche vor Ort, im Zentrum Jugend geparkt. An diesem Stand gab es ein bunt gemischtes Programm. Von Live-Musik, einem Nachmittag mit dem Schriftführer der BEK Bernd Kuschnerus, einer Diskussion mit der amtierenden Miss Germany

und vielen Spielaktionen war alles dabei. Neben unserem Mitwirken im Zentrum Jugend blieb noch ausreichend Zeit, um am Programm des Kirchentags teilzunehmen und auch die Stadt Nürnberg kennenzulernen. Schön waren die vielen Begegnungen, die gute Stimmung, die intensiven Eindrücke und vor allem, dass es wieder einen Kirchentag gegeben hat. Dieses Gemeinschaftsgefühl über die Grenzen der eigenen Gemeinde und der Stadt hinaus, trägt jetzt noch.

Kirsten Mahr



Der Blickpunkt im Blickpunkt

Ich war an Bord des Schiffes ›Blickpunkt‹ gegangen. Segelte einige Zeit schon inmitten der Mannschaft mit. Unser Steuermann stand meist am Ruder, hisste und reffte aber mitunter die Segel mit. Neugierig stand ich oft hinter ihm und sah, wie er selbst, über den Bugspriet zum Horizont.

*›Welcher Kurs liegt an?‹, fragte ich.
›Kurs Zukunft!‹, war seine Antwort.*

Seit Jahren erscheint unser Kirchenheft sechsmal im Jahr und findet seinen Weg in unser aller Briefkästen. Verteilt wird er von einer kleinen Gruppe uner-müdlicher Gemeindeglieder wäh-

rend eines kurzen oder längeren Spazierganges durch die Straßen unserer Gemeinde. Ich selbst schloss mich dieser Verteilergruppe vor einigen Monaten an. Ich wurde so teil der Mannschaft, die sich alle zwei Monate um die Verteilung der Kirchen- und Gemeindegemeinschaften kümmert. Konnte selbst den Blickpunkt mittels eines kleinen Spaziergangs austeilen.

Es genügte ein kurzer Anruf vom Steuermann der Blickpunkt-Sortiererguppe, der mich darüber informierte, dass im Kirchenvorraum ein Beutel mit meinem Namen liegen würde. Etwas aufgeregt, weil ich ja beim ersten →

Mal alles fehlerlos machen wollte, holte ich ihn ab und begann dessen Inhalt in die Briefkästen zu stecken. Dank der Vorsortierung der Sortierergruppe blieb kein Blickpunkt zurück. Nach einer halben Stunde schon konnte ich den leeren Beutel zurückbringen. Und so handhaben es alle Austeiler, von denen ich bisher nur wenige kennengelernt habe.

In der letzten Gemeindevertretung erfuhr ich dann von der Entscheidung unseres Steuermannes, sein langjährig ausgeübtes Amt teilweise abzugeben. Folglich tauchte dort die Frage auf, ob sich jemand im Kreis der Gemeindevertretung bereitfinden ließe, dieses frei werdende Ehrenamt zu übernehmen. Da hob sich meine Hand. Leicht zögerlich, derweil ich über den Umfang der Aufgabe unwissend war.

Aber da mir von vielen Personen Unterstützung signalisiert wurde, blieb ich bei meiner Entscheidung. Und so setzte sich der Gemeindevorsitzende mit unserem bisherigen Blickpunkt-Steuermann in Verbindung. Und mit dieser Ausgabe ist der Wechsel am Ruder in Gang gekommen. Der verwaltungstechnische Ablauf, wie das Informieren über die Verfügbarkeit der Blickpunktbeutel im Kirchenvorraum, ist inzwischen auf mich als neuen Steuermann am Ruder

übergegangen.

Bei einem Treffen, bei dem es um das Auspacken der frisch aus der Druckerei angekommenen Kartons mit den Blickpunkten ging, erfuhr ich vieles über den darauf folgenden Ablauf. Kurz zuvor hatte ich schon eine Liste der Verteiler und deren Straßenanteile für das Austeilen überreicht bekommen. Ich wurde immer genauer in den Ablauf dieses Ehrenamtes eingeführt und hoffe, das ich es im Sinne aller Beteiligten genauso wirkungsvoll weiterführen kann, wie dies unser bisheriger Steuermann über viele Jahre hinweg leistete. Mit Erscheinen dieses Blickpunktes, ist jetzt das Ruder übergeben.

Die Segel der ›Blickpunkt‹ bauschten sich auf, um gleich darauf teilweise wieder in sich zusammenzufallen. Ich konnte den Kurs noch nicht so beständig halten, wie unser bisheriger Steuermann. Nach einigen kleinen Korrekturen am Ruder bauschten sich die Segel aber wieder auf.

»Welcher Kurs?«, fragte er neben mir stehend.

»Kurs Zukunft«, antwortete ich.

Unser bisheriger Steuermann wird weiterhin an Bord bleiben und uns mit Rat und Tipps unterstützen. Wird wei-

terhin aktiv bei der Blickpunktsortierung und -verteilung dabei sein. Nur den Stress, der mit jedem Ehrenamt einhergeht, den trägt er mittlerweile nicht mehr. Im Namen aller Gemeindeglieder darf ich an dieser Stelle wohl durchaus ›Danke für seine vielen Jahre des Ausübens dieses wichtigen Ehrenamtes‹ ausdrücken.

Für diejenigen Austeiler, die in den vergangenen Jahren immer einen Anruf mit einer bekannten Stimme erhielten – zukünftig wird es eine andere sein. Verwaltungstechnisch werde ich dies nach und nach etwas verändern. Beispielsweise, mehr E-Mail oder Churchpool-App anstatt Telefon, wenn gewünscht. Die übermittelte Information bleibt dabei weiterhin dieselbe.

»Der Beutel mit den neuen Ausgaben des Blickpunktes liegt zur Abholung im Kirchenvorraum bereit«.

An dieser Stelle, von allen Mitgliedern der Kirchenvertretung und des Kirchenvorstands, ein großes Dankeschön an alle Austeiler unseres Kirchenblickpunktes. Ohne das alle zwei Monate stattfindende Engagement dieser Unermüdlichen wäre dies nur mit hohen finanziellen Kosten für unsere Gemeinde handhabbar. Es sind rund 4.500 Blickpunkte, die sich alle zwei Monate in un-

seren Gemeindebereich verbreiten. Entsprechend lang wäre die eingesetzte Arbeitszeit plus die Höhe der Briefportokosten. So tragen wir Verteiler dazu bei, nicht nur unser Gemeindeleben informativ bekanntzugeben, sondern darüber hinaus auch die Kosten niedrig zu halten und nebenbei mittels eines Spazierganges unsere eigene Gesundheit zu fördern, dabei Menschen zu treffen und hin und wieder einen kurzen Schnack zu halten.

Und ganz nebenbei: Unsere Gemeinde ist eine der wenigen Gemeinden, die ihre Kirchenbriefe noch persönlich verteilt. Dies zeigt deutlich die Tatkraft und Lebendigkeit innerhalb der Andreas-Gemeinde.

Die ›Blickpunkt‹ segelte dem Horizont entgegen. Unser ehemaliger Steuermann stand inzwischen hinter mir. Blickte wie ich zum Horizont vor dem Bugspriet des Schiffes. Der Kurs wurde gehalten. Neben dem Ruder wurde mir ein Schieberegler mit drei Einstellungen (Analog – analog/digital – Digital) sichtbar. Ich schob den Regler von links in die Mitte.

»Angemessen so«, vernahm ich leise hinter mir. »Kurs Zukunft.«

Andreas Blome

Allen unseren Inserenten danken wir herzlich dafür, dass sie uns durch ihr Inserat helfen, die Kosten für die Herstellung unseres Gemeindebriefes niedrig zu halten.

Alle Leser und Leserinnen bitten wir die Anzeigen zu beachten und die Inserenten bei ihrem Einkauf zu berücksichtigen.



SAVE
THE
DATE

Kindermusical
am 7. Oktober



Verein Zuflucht

Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen.
(aus Matt. 25, 35)

Das ist ein Leitspruch für unsere Arbeit bei Zuflucht – Ökumenische Ausländerarbeit e.V.

Unserer Auffassung nach haben alle Menschen das gleiche Recht auf Leben und freie Entfaltung. Und so sind wir überzeugt, dass es unsere Verpflichtung ist, Verfolgten Schutz und Unterstützung zu bieten.

Denn: Nach Angaben des UNHCR beträgt derzeit die Zahl der gewaltsam vertriebenen Menschen weltweit rund 103 Millionen. Die Zahl umfasst Flüchtlinge, Asylsuchende, Binnenvertriebene und andere schutzbedürftige Menschen. Verglichen mit dem Stand von Ende 2021 bedeutet diese Zahl, dass derzeit 13,6 Millionen Menschen mehr auf der Flucht sind als im Vorjahr - dies macht einen Anstieg von 15 Prozent.

Eine unvorstellbare Zahl, die vor zehn

Jahren niemand erwartet hätte:

So waren Ende 2021 bereits mehr als doppelt so viele Menschen auf der Flucht als noch vor zehn Jahren. Von 2020 auf 2021 betrug die Steigerung acht Prozent.

Angesichts dieser Zahlen sind die Aufnahmezahlen der Flüchtlinge in der EU und in der Bundesrepublik beschränkend.



Vorrangig scheint in Europa die Flüchtlingsabwehrpolitik ein größeren Stellenwert zu haben als die Humanität und das Einhalten internationaler Verträge und Konventionen.

Hier ist es wichtig, die Stimme zu erheben und auf Veränderungen hinzuwirken.

Wie wir das als Christinnen und Christen machen können und warum sich Menschen überhaupt auf die Flucht begeben, darüber möchte ich gerne mit Ihnen am **26. September, 18 Uhr**, in der Andreas-Gemeinde ins Gespräch kommen.

Lars Ackermann, Verein Zuflucht

WICHTIGER Hinweis

Wenn Sie umziehen oder in ein Pflegeheim gehen, können Sie trotzdem Mitglied in unserer Andreas-Gemeinde bleiben. Bitte rufen Sie uns dazu an, wir senden Ihnen gern die erforderlichen Formulare zu. Wenn Sie nichts tun, werden Sie automatisch Mitglied der Gemeinde, die für Ihren neuen Wohnsitz zuständig ist.

Urlaubslektüre

Im Kaminraum des Gemeindezentrums finden Sie Regale mit vielseitiger Lektüre für Erwachsene und Kinder. Die Bücher sind gebraucht. Sie wurden von Gemeindemitgliedern gespendet und werden laufend ergänzt. Bitte, stöbern

Sie doch einmal in Ruhe, Sie werden sicher etwas Interessantes finden. Ausleihen oder kaufen – beides ist möglich. Der Kinderchor wird sich über Ihre Spende freuen.

Karin Meyer u. Christine Trautmann

Kinderbetreuung zur Gottesdienstzeit

Der Spielplatz lacht mich an, die bunten Förmchen liegen spielbereit im Sand... Schon häufiger kam der Wunsch auf, dass es doch eine Kinderbetreuung während der Gottesdienstzeit



bei uns geben möge. Dazu braucht es Menschen, die dazu Lust und die nötige Zeit hätten. Wenn es genügend sein würden, dann ist es für jeden einzelnen weniger Zeitaufwand! Genug zu spielen und zu malen ist vorhanden, Apfel-

schnitzen und Bananen können besorgt werden! Wer hätte Interesse bei diesem Projekt mitzumachen? Vielleicht jeden ersten Sonntag im Monat erstmal!

Ich würde mich über interessierte Mamas, Papas, Omas, Opas, große Geschwister, usw... sehr freuen!

Bitte melden bei Saskia Schultheis per E-Mail Saskia.Schultheis@kirche-bremen.de oder Telefon 015120240589



Wir gratulieren unserer Gemeindesekretärin Beate Braeß ganz herzlich zum 25-jährigen Dienstjubiläum!



Verabschiedung Katharina Blüthner

Liebe Andreas-Gemeinde, die Zeit verging wie im Flug. Jetzt ist mein erstes Jahr Vikariat bei Euch in der Gemeinde schon fast wieder vorbei! Ich nehme viel aus diesem Jahr mit und bin sehr dankbar, dass ich bei Euch meine ersten praktischen Schritte auf dem Weg ins Pfarramt ausprobieren durfte. Viele haben mich auf diesem Weg immer wieder gestärkt, ermutigt und mit konstruktiver Kritik begleitet. Ich konnte Euch als eine kleine, aber dennoch sehr lebendige Gemeinde kennenlernen: Als eine Gemeinde mit vielen Menschen, die sich mit großem Engagement und Herz für das Miteinander einsetzen. Und ich konnte miterleben, wie die Gemeinde mit strukturellen und personellen Veränderungen umgeht, neue Ideen entstehen lässt, mit Herausforderungen zu kämpfen hat und sich auf den Weg macht, diese zu bewältigen und Chancen zu ergreifen. Seien es die vielen wunderbaren Möglichkeiten, die sich nun nach längerer Pause durch zwei neue Kirchenmusikerinnen ergeben oder die Erfahrungen der Sparmaßnahmen, die die Gemeinde das Viertel einer Pfarrstelle gekostet haben. Ihr habt Euch nicht davon entmutigen lassen. In der Zeit, in der ich in die Gemeinde gekommen bin, haben sich Menschen neu gefunden und selber die Initiative ergriffen, neue Formen von

Gemeinde zu entdecken. Es wurden neue Orte der Begegnung geschaffen, und mit dem Garten konnte ich die Gemeinde im Frühling blühen sehen: Neue Kindergruppen, der schöne Spielplatz, Chöre, die mit Begeisterung die Gottesdienste mitgestalten, immer wieder neue helfende Angebote für Menschen in schwierigen Lebenssituationen, fröhliches und geselliges Miteinander, ehrlicher und teilnehmender Austausch über Lebens- und Glaubensfragen und mutige Stimmen, die sich aktiv an den politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen beteiligen wollen. Macht weiter, lasst Euch nicht entmutigen, Ihr seid eine Gemeinde mit viel Potential! Und Ihr steht nicht allein da.

Die Kooperation mit den Gemeinden Borgfeld und Horn ist ein großes Feld der Möglichkeiten, das sich natürlich auch in den nächsten Monaten und Jahren immer weiter verändern und hoffentlich erweitern wird. Ich konnte erleben, dass sich hier Menschen gerade in ihrer Verschiedenheit gut unterstützen und inspirieren lassen. Und dass Angebote weit über die Gemeindegrenzen ausstrahlen und Grenzen zu Brücken werden, an denen Begegnung und Austausch geschieht. Die Vision einer Kirche, die Gemeinschaft Grenzen übergreifend denkt, die von der Vielfalt der Menschen profitiert und sich ge-

meinsam auf den Weg macht, Zukunft zu gestalten – das wird hier schon deutlich.

Ich bin gespannt, was ich auf meinem weiteren Weg im Vikariat noch an Gemeindeleben entdecken werde. Nach einem Jahr Elternzeit ab Oktober, werde ich in eine mir jetzt noch unbekanntere andere Gemeinde in Bremen kommen. Wahrscheinlich wieder so neu und voller Überraschungen für mich wie Ihr. Ich hoffe, dass ich mit Eurer Gemeinde auch in Zukunft verbunden bleiben werde – nicht nur, weil Bremen ja doch

ein Dorf ist und man sich eh immer wieder sieht. Ich habe mich sehr bei Euch aufgenommen gefühlt.

Ich wünsche Euch viel Mut und Zuversicht auf dem weiteren Weg! Kraft, Fantasie und offene Herzen füreinander. Und dazu immer wieder das unbeschwertere Lachen kleiner Kinder, für die noch so vieles möglich scheint. Man darf auch als Erwachsener ab und an an Wunder glauben...

*Gottes Segen wünscht Euch,
Eure Vikarin
Katharina Blüthner*

**Herzliche Einladung zum Gottesdienst am 17. September,
in dem wir Katharina Blüthner verabschieden werden.**



Wir gratulieren unseren Konfirmanden zu ihrer Konfirmation am 7. Mai in der Andreas-Gemeinde. (leider ein bisschen verspätet) herzlich *Saskia Schultheis*

 Wir sind bei Churchpool – mit einem Smartphone dabei sein. Mehr Informationen gibt es unter www.churchpool.com 

ANDREAS FEST



Fussballfünfmeter



Kleines Konzert im Saal



Tolles Küchenteam



Familiengottesdienst



Rettung an der Eiche



Wertmarkenkasse



Cocktailbar

20
23



Leckere Kuchenspende



Andreas-Garten



Tagestatattoo

Eindrücke vom Andreas-Fest



Steine bemalen



Kinder schminken



Kuchenbuffett



Kinder schminken



Steine bemalen



Schattenplätze

Fotos: Susanne Trautmann

Konfus in der Andreas-Gemeinde und in der Kooperation unserer Gemeinden

(nicht zu verwechseln mit ›konfus‹ im Sinne von verwirrt / durcheinander)

Am Reformationstag wird unsere Diakonin Katrin Lehmann endlich(!) in unseren drei Gemeinden eingeführt (dazu in einer späteren Ausgabe mehr, aber alle sind natürlich jetzt schon herzlich dazu eingeladen). Das hat nun (auch corona-bedingt) sehr lange gedauert, denn wir drei Gemeinden Andreas, Borgfeld und Horn haben Katrin ja nun schon mehr als drei Jahre bei uns. Nicht nur in der Kirchenmusik, sondern auch im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit machen wir uns auf den Weg, gemeinsame Angebote für junge Menschen in unseren Stadtteilen zu machen. Auch im Bereich der Konfirmandenarbeit wollen wir näher zusammenrücken. Zunächst einmal relativ pragmatisch-organisatorisch: Borgfeld bietet schon lange einen einjährigen Konfirmandenunterricht an, Horn tut dies ab dem nächsten Durchgang auch und Andreas wird diesem Beispiel ebenfalls folgen. Einerseits tun wir das mit einem wehen Herzen, denn bisher haben wir ein und dreiviertel Jahre mit unseren Konfis verbracht, und wenn man viel Zeit gemeinsam mit Teamern und Kon-

fis hat, ist das ein Schatz, auf den man nicht verzichten möchte. Andererseits muss es aber nicht weniger Nähe miteinander und auch nicht unbedingt weniger Zeit bedeuten, denn wer mag, ist, wie bisher auch, natürlich eingeladen, weiter als Teamer mitzumachen. Dass das gut klappt, hat auch schon mein lieber Vorgänger Martin Warnecke bewiesen. Aktuell freuen wir uns ebenfalls über eine hohe Anzahl Teamer: Manchmal haben wir an einem Nachmittag genau so viele Teamer wie Konfirmanden.

Durch die nun entstehende Parallelstruktur unseres »Konfus« mit Horn und Borgfeld werden wir leichter als bisher gemeinsame Veranstaltungen, Projekte, Freizeiten und Nachmittage einplanen können. Da die Jugendlichen bisher immer sehr eingespannt in Schule und Hobbies sind, freuen sich manche sogar darüber, dass der (zeitliche) Rahmen überschaubarer wird. Wir werden in Zukunft nicht mehr zwei parallele Gruppen haben, sondern eine Gruppe, die wir betreuen.

Das bedeutet, dass die neue Gruppe nicht, wie bisher geplant, im September

startet, sondern im Februar. Zwischen den Sommerferien und dem Start der neuen Gruppe werden die ›alten‹ und die ›neuen‹ Teamer sich gut vorbereiten können auf die neue Gruppenkonstellation und natürlich auf den neuen Durchgang. Dazu wird es Zeit zum Kennenlernen, Diskutieren und Überlegen geben. Das erste Treffen wird am Dienstag, **5. September um 16.30 Uhr** stattfinden, wer noch oder wieder Teamer sein möchte, ist dazu herzlich eingela-

den. Wir werden darüber sprechen, was es bedeutet, Teamerin bzw. Teamer zu sein, welche Vorstellungen jede/r einzelne/r mitbringt. Anregungen, Kritik und Wünsche sind herzlich willkommen. Wir freuen uns darauf, dann vielleicht noch etwas konkreter als bisher mitzubekommen, was so in den anderen ›Konfus‹ in den anderen Gemeinden los ist und die anderen Teamer und Konfis kennenlernen.

Saskia Schultheis

Verabschiedung Dietmar Früchtenicht

Wer kennt ihn nicht, oft mit Anhänger und manchmal mit Vitus, seinem treuen Begleiter, unterwegs? Unseren Dietmar Früchtenicht, Tischler in erster Linie, Hausmeister, Gärtner, Elektriker, Helfer in vielen praktischen (Not)Lagen. Mal auf dem Kirchhof, mal in der Kirche, mal auf dem Rasen, mal in Schuppen, Keller oder im Baumarkt. Dietmar Früchtenichts Arbeitsplätze sind vielfältig und jeden Tag anders. In Borgfeld war er mit dem größten Teil seiner Stunden angestellt, bei uns arbeitet er seit dem 1. April 2007. Auch eine künstlerische Ader hat er und vor allem zu Weihnachten begeistert er mit Holzarbeiten. Kleine und große Sterne, Engel, Weihnachtsbäume und viele andere stammen aus seiner Werkstatt. Dietmar Früchtenicht ist ein Mann der klaren Worte und so muss man nie lan-

ge rätseln, woran man bei ihm dran ist. Im Duo mit Jutta Ismail-Schäfer hatten die beiden die Räumlichkeiten unseres Gemeindehauses in liebevollem und festem Griff. Ich wurde schon öfter gefragt, ob die beiden nicht verheiratet wären... nicht selten konnte der eine den Satz der anderen weitersprechen, oder umgekehrt. Lieber Dietmar, Du erreichst jetzt Deinen wohlverdienten Ruhestand bzw. die Altersteilzeit. Wir werden Dich, Deine Tatkraft und Dein Temperament schmerzlich vermissen und wünschen Dir von Herzen eine schöne Zeit im »ruhigen« Zustand (kann man sich gar nicht vorstellen...)!

Im Gottesdienst am 17. September werden wir Dietmar Früchtenicht verabschieden – herzliche Einladung dabei zu sein!

Saskia Schultheis

Wem bin ich die Nächste oder wer ist mir der Nächste?

Unter diesem Motto hat sich an einem verlängerten Wochenende im Juni eine Gruppe aus jungen und älteren Menschen aus den kooperierenden Gemeinden auf den Weg nach Hohenfelde an die Ostsee gemacht. Wir haben es uns vier Tage gut gehen lassen, dabei sind wir hervorragend von den dortigen Mitarbeitenden versorgt worden. Unsere Tage haben wir gemeinsam begonnen und abgeschlossen. Unterschiedliche Geschichten zum Thema haben uns dabei begleitet.



Grundstück, auf dem wir waren, lädt zum Draußensein ein. Die freien Zeiten sind von allen nach ihren Vorlieben genutzt worden. Einige haben ihre Fähigkeiten im Tischtennis, Kickern, Volleyball oder Fußball erweitert. Andere sind den Straußen auf einer Farm in der Nachbarschaft begegnet und haben sich von ihnen faszinieren lassen. Unsere Abende waren von Lagerfeuer, natürlich mit Stockbrot und Marshmallows, geprägt.

Am letzten Abend war Zuhören und Kreuze machen angesagt, wir haben eine Runde Bingo gespielt. Dies Spiel hat uns alle in Entzückung versetzt. Es ist einfach, und alle Generationen hatten einen tollen Abend. Am nächsten Morgen, dem Sonntag, ging unsere Freizeit nach einem kleinen Gottesdienst mit einem großartigen Theaterstück zur Geschichte des Barmherzigen Samariters und einem letzten Mittagessen zu Ende.

Fröhlich, gestärkt, beschwingt und glücklich haben wir uns alle zurück auf den Weg nach Bremen gemacht.

Im nächsten Jahr wird es wieder eine Kooperationsfreizeit für Jung und Alt geben, vielleicht haben Sie / habt ihr Lust dabei zu sein. Ende des Jahres wird es die erste Werbung geben oder fragen Sie bei mir nach.

Diakonin Katrin Lehmann



Fotos (2): Katrin Lehmann und Christopher Nawrath

Eine Geschichte handelt von einem kleinen Jungen, der einer Freundin hilft nachdem sie ihre Puppe verloren hat. Seine Mutter fragt ihn, wie er ihr geholfen hat. Der Junge sagt, er habe seiner Freundin beim Weinen geholfen.

Sind es diese Situationen, in denen wir Andere unterstützen, in denen wir merken, wer uns oder wem wir die nächste sind? Durch Gespräche sind wir auf neue Ideen gekommen und haben unsere eigenen Ideen vervollkommend.

Die Tage konnten wir bei bestem fröhlichsommerlichen Wetter an der Ostsee verbringen, einige haben sich sogar in die noch kalte Ostsee getraut. Das

Auf nach Pfifferlingen!



sam und erleben noch die eine oder andere kleine Überraschung.

Denn bei Zwergen, Wichteln und Trollen muss man immer auf Unerwartetes gefasst sein!

Auch die Zwergenmanufaktur mit Urthe Bischoff wird vor Ort sein und die meist unsichtbaren Wesen zum Anschauen dabei haben. Eingeladen sind Kinder von 3 bis 8 Jahren mit ihren Eltern, Großeltern, Paten,

Am Sonnabend, den 2. September treffen wir uns von 9:30 bis 12:30 Uhr im Luisental im Alten Gemeindehaus der Horner Gemeinde.

Wer schon einmal ein wenig Schmöckern oder sich die Zwerge von Urthe Bischoff anschauen möchte, hat hier die Möglichkeit dazu:

- www.heike-neumann.de
- www.zwergen-manufaktur.de

Anmeldungen bitte bis zum 25. August an Diakonin Katrin Lehmann:

Katrin.Lehmann@kirche-bremen.de oder Telefon 0160 / 91541470

Katrin Lehmann

ANDREAS-GEMEINDE MEINE GEMEINDE

Dieser Gemeindebrief wird von Ehrenamtlichen verteilt. Für die, die nicht Mitglied unserer Gemeinde sind, verstehen wir ihn als nachbarschaftlichen Gruß.



Die Bibel für alle

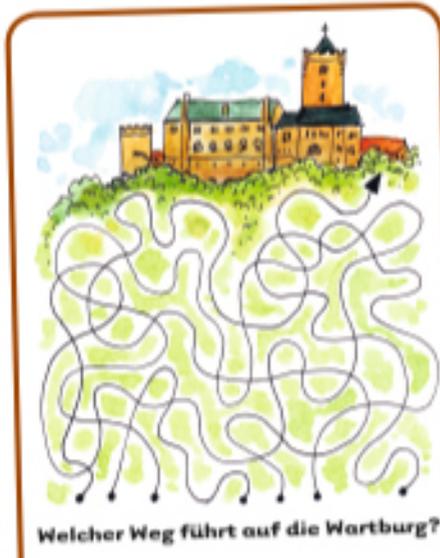
Vor mehr als 500 Jahren gab es die Bibel noch gar nicht auf Deutsch. Nur gebildete und reiche Leute und hohe Kirchenherren konnten selbst in der Bibel lesen. Ein Mönch namens Martin Luther wollte das ändern: Er übersetzte das Neue Testament ins Deutsche. Auf der Wartburg in einer Turmstube arbeitete er Tag und Nacht an seiner Übersetzung. Als sie fertig war, wurden bald auch mehr Bibelausgaben gedruckt. Und die gläubigen Menschen konnten selbst lesen, was in der Bibel stand.



Für Bücherwürmer

Geisterstunde: Triff dich mit Freunden zu einem Gruselabend. Verdunkelt das Zimmer. Dann heißt es: Licht aus! Taschenlampe an! Und ihr lest euch gegenseitig gruselige Geschichten vor.

Ratespiel: Wenn ihr, deine Freunde und du, das gleiche Buch gelesen habt, dann macht ein Quiz: Welche Figur in dem Buch hat immer Hunger? Welche trägt eine Brille? Stellt euch gegenseitig Fragen.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: halle-benjamin.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
 Hotline: 0711 68108-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de



Finanzielle Unterstützung notwendig

Auch im August und September sind unsere Kollekten (kurzfristige Änderungen vorbehalten) für zahlreiche Aufgaben in Gemeinde, Stadt, Land und Welt vorgesehen.

- 6. August: Refugio Bremen e.V. – psychosoziale Betreuung Geflüchteter mit Hilfe geschulter Dolmetscher
- 13. August: Aktion Sühnezeichen Friedensdienste - anlässlich des Israelsonntag soll der Verein unterstützt werden, der sich um den jüdisch-christlichen Dialog, die Erinnerung an die Opfer der NS-Verfolgung sowie den tatkräftigen Einsatz gegen Antisemitismus bemüht.
- 20. August: Konfirmandenarbeit in der Gemeinde
- 27. August: Verein Zuflucht e.V.
- 3. September: zentrale EKD-Kollekte für diakonische Projekte für soziale Teilhabe und zivilgesellschaftliches Engagement
- 10. September: Seniorenarbeit der Gemeinde – Die Aufwendungen für den Besuchsdienst zu besonderen Anlässen und die Geburtstags- und Weihnachtsfeiern

sowie diakonische Aufgaben werden auch mit Hilfe von Kollekten beglichen.

- 17. September: Bremer Friedensstiftung Die Schwelle – Die gemeinnützige Stiftung versteht sich als Teil der ökumenischen Bewegung für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. Sie fördert verschiedenste Projekte wie z.B. in Tansania für die Rechte von Frauen, in Israel und Palästina für die Überwindung der Gewalt, in Bosnien und Kroatien für die Versöhnung ehemals verfeindeter Volksgruppen (mehr unter www.dieschwelle.de).
- 24. September: Diakonie Katastrophenhilfe – Ukraine, Türkei, Syrien und Sudan.
- 1. Oktober (Erntedankfest): Bremer Suppenengel – Die Unterstützung Obdachloser und Bedürftiger durch warme Mahlzeiten, eine Kleiderkammer und Beratung in schwierigen Lebenslagen muss ein wichtiges Anliegen von uns allen sein. Unterstützen wir daher diese wichtige Arbeit des Bremer Vereins.

Susanne Trautmann

Ehrenamtliche Mitarbeiter gesucht

Haben Sie Zeit oder werden Sie demnächst Rentner/Früherrentner und wollen sich ca. 3 Std. wöchentlich engagieren? Dann kommen Sie in unser Ausleihteam, wir suchen Verstärkung.



Ihre Bibliothek in Horn Lehe
 Im Gymnasium Horn, Vorkampsweg 97, 28359 Bremen
 Mo – Fr 10:00 – 12:30 Uhr
 und 15:00 – 17:30 Uhr
 In den Schulferien geschlossen



Telefon 3611 68 04 – mail@buch-horn.de – www.buch-horn.de

Gemeindebüro:

Beate Braeß

Werner-von-Siemens-Straße 55
28357 Bremen
Telefon 25 11 77-0, Telefax 25 11 77-9
E-Mail buero.andreas@kirche-bremen.de
Sprechzeiten
di., mi., fr. 10–12 Uhr; mi. 15–17 Uhr

Pastorin:

Saskia Schultheis

Telefon 25 11 77-1
Mobil 01 51 20 24 05 89
E-Mail saskia.schultheis@kirche-bremen.de

Kirchenvorstand:

Habbo Stark

Telefon 01 51 20 09 68 88

Kirchenmusikerin:

Frauke Sczeponek

Telefon 25 11 77-2
Mobil 0152 09624816
E-Mail frauke.sczeponek@kirche-bremen.de

Kirchenmusikerin:

Babette Ehlers

Mobil 0152 59829168
E-Mail b.ehlers@kirche-bremen.de

Diakonin:

Katrin Lehmann

Mobil 0160 91541470
E-Mail katrin.lehmann@kirche-bremen.de

Küsterin:

Jutta Ismail-Schäfer

Mobil 0151 51822233

Seniorenarbeit:

Christiane Quast

mittwochs 18–21 Uhr
Telefon 27 38 20
E-Mail christiane_quast@web.de

Bankkonto der Gemeinde:

Sparkasse Bremen
IBAN DE57 2905 0101 0001 0668 85
BIC: sbrede22xxx

Churchpool:

Wir sind bei Churchpool – mit einem Smartphone dabei sein.



Mehr Informationen gibt es unter www.churchpool.com

E-Mail:

buero.andreas@kirche-bremen.de

Homepage:

www.andreas-gemeinde-bremen.de



Wir ermitteln den Wert Ihrer Immobilie und beraten Sie gern – kostenlos mit diesem Gutschein!*

FOCUS TOP
IMMOBILIEN
MARKT
2022
STUHR

Gisela Hechler & Volker Twachtmann
Tel. 0421/95 70 08 0
www.hechler-twachtmann.de

H&T
IMMOBILIEN

*Für Ein- /Zweifamilienhäuser & Wohnungen in Bremen, Stuhr, Weyhe, Uelmenhorst und umzu
Gutscheinwert: € 299,- | keine Barsauszahlung |
gültig 1. Jahr ab Erscheinung | Code: AG23

Telefonseelsorge stets erreichbar unter Telefon **0800 111 0 111**



Bohlken & Engelhardt
BEERDIGUNGS-INSTITUT

Wir helfen Ihnen
im Trauerfall und bei der
Bestattungsvorsorge.
Vertrauen Sie
unserer langjährigen
Erfahrung.

Friedhofstraße 16 - 28213 Bremen
Telefon 0421 21 20 47
www.bohlken-engelhardt.de



*Hier könnten Leserinnen und
Leser auf Ihre Werbung auf-
merksam werden.
Interesse? Melden Sie sich
gerne bei uns im Gemeinde-
büro unter Telefon 25 11 77-0*



Familie Tielitz
und Mitarbeiter
in 5. Generation

BESTATTUNGEN
FAMILIENBETRIEB
SEIT 1880

Friedhofstraße 19
28213 Bremen

www.tielitz.de

Tag & Nacht
0421 - 20 22 30

DAS HAUS DER BÜCHER
MODERNES UND HISTORISCHES ANTIQUARIAT

ÜBER 130.000 PREISWERTE BÜCHER
GROSSE AUSWAHL AUS ALLEN RUBRIKEN

LEHER HEERSTRASSE 40 - 28359 BREMEN
TELEFON 04 21 - 2 05 35 60

ÖFFNUNGSZEITEN
MONTAG - DONNERSTAG 15.00 - 18.00 UHR
FREITAG 15.00 - 19.00 UHR
SONNABEND 10.30 - 13.00 UHR



markus
apotheken dr. just

Stark in Leistung und Service

Wilhelm-Röntgen-Straße 4 / Rewe-Markt
28357 Bremen

☎ 20 54 44 • Fax 205 44 55
www.apomarkus.de

Für Sie vor Ort in Horn




GE-BE-IN
Horners Bestattungsinstitut

Leher Heerstraße 56 - 60 | 0421 - 42 75 80 | horn@ge-be-in.de | ge-be-in.de

Ihre Fachanwälte und Notare in Horn-Lehe

B|B BROCKS & BURGHARDT
Rechtsanwälte PartG mbB
Fachanwälte | Notare

Im Hollergrund 3 | 28357 Bremen | Telefon 04 21 16 20 10 | www.bb-anwaelte.de

BUDDLE *Steljes* ☎ 0 42 98 / 22 84
28865 Lilienthal
Hauptstraße 62

Bestattungsinstitut
Familienbetrieb seit 1899
www.bestattungsinstitut-steljes.de
info@bestattungsinstitut-steljes.de

*Wir begleiten
Sie im Trauerfall*



Unser Eine-Welt-Laden
ist jeden Sonntag
nach dem Gottesdienst
für Sie geöffnet.

HINGEHEN UND MITMACHEN

MONTAG

Besucherdienstkreis,
Maike de Haan (Telefon 25 18 18)
25. September, 18.30 Uhr

Seniorentreff, Christiane Quast
nach Absprache

DIENSTAG

Töpfergruppe,
Cordula Dehmel (Telefon 98 99 56 40)
19–21 Uhr

Kantorei, Frauke Sczeponek
20–21.30 Uhr

MITTWOCH

Yoga, Ursula Tödt
9.30 Uhr

Kindergruppe, Anja Hönicke
15–17 Uhr, 6–9-Jährige

Kinderchöre, Frauke Sczeponek
15.15–16 Uhr, 5–8 Jahre

Kinderchöre, Frauke Sczeponek
16–16.45 Uhr, 7–11 Jahre

Kinderchöre, Frauke Sczeponek
16.45–17.30 Uhr, 10–13 Jahre

Jugendchor, Frauke Sczeponek
18.30–20 Uhr

Gemeindenchor, Babette Ehlers
18.30–20 Uhr, Gemeindehaus Horner Kirche

DONNERSTAG

Treffpunkt Glauben Aktuell,
Pastorin Saskia Schultheis
10. August, 10–11.30 Uhr
7. September, 10–11.30 Uhr

Andreas-Café, Jutta Ismail-Schäfer
15–17 Uhr, erster Do im Monat

Herrenabend, Ulrich Hornbogen
10. August, 19 Uhr
14. September, 19 Uhr

Mädelsabend, Julia Breuning
17. August, 19 Uhr
21. September, 19 Uhr

FREITAG

Eltern-Kind-Café, Marit Weber
9–12 Uhr

Gespräch und Spaziergang
Treffpunkt auf dem Kirchhof um 15 Uhr
zum Spaziergehen, im Anschluss
Kaffeetrinken im Gemeindesaal

NACH ABSPRACHE

Boule-Treff

Eine-Welt-Laden-Gruppe

Gartenteam, Gabriele Petrusch-
Warnecke (Telefon 25 12 98)
9–12 Uhr, einmal monatlich sonnabends

Mütterkreis,
Edith Haberland



Nach jedem Gottesdienst gibt es bei uns
die Möglichkeit neben Kaffee und Wein
vieles mehr aus fairem Handel zu erwerben.



Film ganze Seite Platz (nicht verlegen) für diese Anzeige einplanen! Wird von GRD gegen eine hoch aufgelöste Datei eingereicht


caritas international
DAS HELFSWERK DER DEUTSCHEN CARITAS

Diakonie 
Katastrophenhilfe

**DIE GRÖSSTE
KATASTROPHE
IST DAS
VERGESSEN.**



Der Hunger nimmt weltweit zu.
Millionen Menschen leiden.
Wir helfen zu überleben.

Ihre Spende hilft!
www.vergessene-katastrophen.de

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 30. Juli, 11 Uhr
Prädikantin Brigitte Boehme

Sonntag, 6. August, 11 Uhr
Pastorin Saskia Schultheis

Sonntag, 13. August, 11 Uhr
Pastorin Saskia Schultheis

Sonnabend, 19. August,
8.15 Uhr
9.15 Uhr
10.15 Uhr
Schulanfänger-Gottesdienst –
ökumenisch
Pastorin Saskia Schultheis und Florian
Schneider (kath. Gemeinde St.
Katharina)

Sonntag, 20. August, 11 Uhr
Vikarin Katharina Blüthner

Sonntag, 27. August, 11 Uhr
Pastorin Ulrike Oetken

Sonntag, 3. September, 11 Uhr
Pastorin Saskia Schultheis

Sonntag, 10. September, 11 Uhr
Pastor Gerhard Hechtenberg

Sonntag, 17. September, 11 Uhr
Pastorin Saskia Schultheis

Sonntag, 24. September, 11 Uhr
Pastor Friedhelm Blüthner

Sonntag, 1. Oktober, 11 Uhr
Erntedankfest – Familiengottesdienst
Pastorin Saskia Schultheis